



Pinus sylvestris

Wald-Kiefer, Föhre



Wahre Kunst

Die Wald-Kiefer präsentiert sich im Naturgarten wie eine Skulptur. Räumt man ihr genügend Platz ein, verwandelt sich der schlanke, kegelförmige junge Baum im Laufe der Jahre in eine charaktervolle Gestalt - mit einer schirmförmigen, malerischen Krone und dem typischen, in sich gedrehten, gekrümmten Wuchs. Das gilt sowohl für den Stamm als auch für die Äste und Nadeln. Daher eignet sich die Wald-Kiefer auch besonders als Solitärpflanze, als Formgehölz oder in Parkanlagen.

Neben der Arve (*Pinus cembra*) und der Berg-Kiefer (*Pinus mugo*), ist die *Pinus sylvestris* eine der drei bei uns heimischen Kiefern. Sie hat vor allem dort angesiedelt, wo Laubbäume nicht gerne wachsen: auf Dünen, in Mooren, zwischen Felsen und auf Schotterflächen oder Alluvialböden. Charakteristisch für die Rinde der Wald-Kiefer ist eine längsgefurchte Struktur und eine auffällig rot-braune Farbe, die sich jedoch später unten graubraun verfärbt.



Familie: Pinaceae
heimisch: Europa, Sibirien, Nordasien

Höhe: 15 - 30 m
Standort: sonnig
Boden: relativ anspruchslos, durchlässig, trocken
Pflanzung: ganzjährig (solange kein Bodenfrost), absolut winterhart (bis -45°C)



Zapfen: braun, klein & kegelförmig (3 - 6 cm)
Schnitt: Mai - Juni (während Austrieb)
Nadeln: blau-grau, gedreht, paarweise, 4 - 8 cm

Fazit: Ein immergrüner, pflegeleichter Hingucker mit Charakter.

SALAMANDER
NATURGARTEN



Pinus sylvestris